

Historische Möbel bekommen im neuen Atelier ihren alten Glanz

Barbara Helmrich

 Dipl.-Restauratorin für
Kunst- und Kulturgut


Die Dipl.-Restauratorin Barbara Helmrich hat neue Räume Am Ortfelde in Isernhagen bezogen



Barbara Helmrich bei der Arbeit in ihrem neuen Atelier.

Wenn ein Betrieb von einem Ort zum anderen zieht, will er sich in der Regel vergrößern, zumal, wenn die beiden Standorte nur wenige Meter voneinander entfernt liegen. Die geringe Entfernung vom Fuhrbleek zur neuen Adresse Am Ortfelde 20B ist bei der Dipl.-Restauratorin Barbara Helmrich durchaus gegeben. Die Größe war allerdings nicht ausschlaggebend, denn das neue Atelier der Isernhägerin misst sogar weniger Fläche als vorher. „Im alten Atelier haben wir einen vorhandenen Grundriss vorgefunden, mit dem wir arbeiten mussten“, erklärt Helmrich. Wände, Fenster und Lichteinfall waren für einen Restaurierungsbetrieb nicht eben ideal.

Arbeitsabläufe sind effektiver

Als im letzten Jahr in unmittelbarer Nachbarschaft das Familienunternehmen Helmrich Innenausbau ein neues Gebäude errichtete, hat sich Barbara Helmrich die Flächen im Erdgeschoss zusammen mit dem renommierten Raumausstatter Lamm Textiles Wohnen für ein neues Atelier reserviert. „Jetzt haben wir zwar etwas weniger Fläche, aber die Räume sind nach unseren Notwendigkeiten konzipiert worden.“ Die Arbeitsabläufe sind jetzt effektiver. Und für die Arbeit einer Restauratorin nicht unwesentlich: „Die Fensterfront ist zur Nord-/Westseite, sodass die Objekte nicht so sehr dem Sonnenlicht mit den schädlichen UV-Strahlen ausgesetzt sind.“ Gleichzeitig gibt es jetzt aber mehr Tageslicht. „Und trotz der geringeren Fläche haben wir jetzt den Eindruck, dass wir mehr Platz haben.“ Dieses „Wir“ sind neben Barbara Helmrich noch ein angestellter Restaurator und zwei Praktikanten, wie die Auszubildenden in diesem Beruf genannt werden.

Dieses Praktikum hat Barbara Helmrich natürlich auch hinter sich gebracht. „Für mich war eigentlich schon

nach dem Abitur klar, dass es in diese Richtung gehen sollte“, sagt die Chefin. Und so hat sie nach der Schule ein Schnupperpraktikum in der Denkmalpflege in Hannover gemacht. Danach schloss sich eine Tischlerlehre an, die zu der Zeit die Voraussetzung für den Be-



Das Verleimen von Möbeln gehört zur Arbeit im Atelier von Barbara Helmrich.

ruf des Restaurators war. Die eigentliche Ausbildung fand dann im Landesamt für Denkmalpflege in der Abteilung für Gemälde und Skulpturen statt. Daran schlossen sich noch anderthalb Jahre Ausbildung in Augsburg über höfische Prunkmöbel sowie ein vierjähriges Diplomstudium an der Fachhochschule Köln an. Nach ersten beruflichen Jahren in Hamburg hat sich die Restauratorin 1995 in ihrem Heimatort Isernhagen selbstständig gemacht.

Nach über zwei Jahrzehnten hat bei ihr die Faszination über ihren Beruf nicht nachgelassen. Es sind die unterschiedlichen Facetten, die die Restauratorin interessieren. „Es ist eine Mischung aus manueller Tätigkeit, Wissenschaft und der Auseinandersetzung mit dem Objekt.“ Denn jeder Gegenstand hat nicht nur einen Ursprungszustand, son-

dern auch eine Geschichte. Auf beide Aspekte bezieht sie sich, wenn sie sagt: „Restaurierung heißt nicht, wieder neu machen.“ In ihrer Arbeit gelte es, „überlieferte Substanz, die durch Schäden, Alterung oder andere Ursachen in ihrer Lesbarkeit beeinträchtigt wurde, unter größtmöglichem Erhalt zu bewahren. Zu respektieren sind dabei die charakteristischen Spuren von Gebrauch und Alter.“

Sorgfalt und fachliche Kompetenz

Die Vielfältigkeit der Objekte ist ein besonderes Charakteristikum in der Arbeit von Barbara Helmrich. So restauriert sie Gebrauchsmöbel und Gemälde, Skulpturen ebenso wie ganze Ensembles. Dabei geht es entweder um die Instandsetzung eines Objektes oder einfach nur um die Reinigung vom Schmutz und Ablagerungen. Zurzeit ist sie unter anderem mit der Restaurierung des Büros des Oberbürgermeisters im hannoverschen Rathaus beschäftigt. Weitere größere Objekte waren die Villa Seligmann, das Schloss Derneburg und das Gästehaus der Landesregierung. Egal, ob es eine ganze Villa oder ein wackelnder Stuhl ist, der neu verleimt werden soll – die Sorgfalt und die fachliche Kompetenz sind die Grundlage für jeden Auftrag. Nicht zuletzt daher rührt die Tatsache, dass Barbara Helmrich seit 2003 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Konservierung und Restaurierung von Holz im Innenbereich für die IHK Lüneburg-Wolfsburg ist.

Barbara Helmrich lädt zur Eröffnung ein

Die neuen Räumlichkeiten Am Ortfelde möchten Barbara Helmrich und ihr Team am kommenden Wochenende feiern. Und so lädt die Restauratorin Kunden und alle Interessierte dazu ein, sich selbst im [Creative Cube] umzuschauen. Die Gelegenheit dazu ist am Freitag, 13. Oktober, ab 12 Uhr und Sonnabend, 14. Oktober, zwischen 10 und 16 Uhr, wenn die Eröffnung gefeiert wird. In zwangloser Atmosphäre kann man sich in den neuen Räumen über die Arbeit der Restauratoren informieren und fachsimpeln. An den Eröffnungstagen haben Interessierte sogar die Möglichkeit, kleinere Objekte und Gemälde zu einer kostenlosen Restaurierungsberatung mitzubringen. Die Firma Lamm Textiles Wohnen zeigt bei der Eröffnung aktuellste Stoffkollektionen und ausgewählte Polsterstoffe.

Das Schloss Derneburg

Restaurierung der historischen Innenausstattung

Das Schloss Derneburg bei Holle im Landkreis Hildesheim geht auf ein Kloster aus dem Mittelalter zurück. Im 20. Jahrhundert wurde es in erster Linie dadurch bekannt, dass dort über drei Jahrzehnte mit Georg Baselitz einer der bedeutendsten deutschen Maler der Gegenwart wohnte und arbeitete. Im Jahr 2006 hat es der US-amerikanische Kunstsammler Andrew J. Hall erworben und aufwendig restaurieren lassen. Seit die-

sem Jahr beherbergt das Schloss dessen „Hall Art Foundation“ mit Werken zeitgenössischer Kunst. Zu Barbara Helmrichs Aufgaben gehörten unter anderem die Restaurierung der historischen Innenausstattung wie der Holzvertäfelungen, der Parkettböden, der Türen und der Fensterverkleidungen in verschiedenen Anfang des 19. Jahrhunderts vom hannoverschen Architekten Georg Ludwig Friedrich Laves eingedeckten Sälen.



Am Schloss Derneburg werden die Fenster des Rittersaals restauriert.

Die Villa Seligmann

Treppen, Spiegelsaal und Wände in neuem Glanz

Die Villa Seligmann in der Hohenzollernstraße in Hannover ist eines der repräsentativsten Villengebäude in der Landeshauptstadt. Erbaut Anfang des 20. Jahrhunderts durch den Gründer der Continental-Werke, Siegmund Seligmann, ging sie später in Stadtbesitz über und gehört heute der Siegmund-Seligmann-Stiftung. Das Gebäude beherbergt das Europäische Zentrum für Jüdische Musik, das von Profes-

sor Andor Izsák ins Leben gerufen wurde.

Die Restaurierungen, die Barbara Helmrich mit einem vielköpfigen Team und weiteren Gewerken ausgeführt hat, waren unter anderem die Bearbeitungen der Wände, die mit Eichenholz verkleidet sind. Eingearbeitet sind Intarsien aus Ebenholz, Pappel, Ahorn und Mahagoni. Auch die Treppen und der Spiegelsaal strahlen wieder in ihrer über 100-jährigen Pracht.



Der Konzertsaal der Villa Seligmann nach der Restaurierung.



Das Gästehaus der Landesregierung erstrahlt in neuem altem Glanz.

Barbara Helmrich

 Dipl.-Restauratorin für
Kunst- und Kulturgut

Nach über 20 erfolgreichen Jahren in unserem Atelier am Fuhrbleek sind wir einen Pferdesprung weiter in neue, anregende und vielseitige Räume in den [Creative Cube] umgezogen.

Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen die Eröffnung am Freitag, den 13. Oktober ab 12 Uhr und Samstag, den 14. Oktober 2017 von 10 Uhr bis 16 Uhr zu feiern.

Es gibt viel anzuschauen, fachzusimpeln und zu frohlocken, – und natürlich ist auch für Ihr leibliches Wohl bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!



Neue Atelierräume
Eröffnungsfeier
13./14. Oktober

www.restaurierung-helmrich.de

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Am Ortfelde 20B · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/7306644 · Mail: restaurierung@helmrichs.de
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8–17 Uhr und Freitag 8–14 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung